

von Toledo⁶⁾ und drei Bücher ebendieses Erzbischofs Hildefonsus De Virginitate sanctae Mariae⁷⁾. Später wurden die einzelnen Texte meist getrennt überliefert⁸⁾, so daß bei der Abschrift der von Hermann an den Schluß gesetzten drei Bücher De Miraculis S. Mariae Laudunensis der zugehörige Widmungsbrief fehlte. Darüber hinaus hatte Hermann das letztgenannte Werk *sub nomine canonicorum eiusdem ecclesiae* geschrieben, um ihm mehr Glaubwürdigkeit zu verleihen⁹⁾. Dadurch ist manche Verwirrung über die Autorschaft entstanden. Schon bei Vinzenz von Beauvais¹⁰⁾ heißt es: *Quae miracula scripserunt canonici ecclesiae Laudunensis*. Nachdem durch die Edition der Miracula S. Mariae Laudunensis durch d'Achery¹¹⁾ wieder bekannt war, daß ihr Verfasser ein Mönch war, hat M. A. de Florival¹²⁾ versucht, den Eindruck des Textes, der Verfasser sei ein Domkanoniker von Laon, mit den Angaben im Widmungsbrief zu verbinden, indem er meinte, Hermann sei Domkanoniker von Laon gewesen, „et l'un des disciples d'Anselm (von Laon), qui quittèrent le chapitre pour le cloître“. Vor ihm schon hatte Oudin¹³⁾ eine andere Version aufgebracht. Er behauptete, Hermann sei Mönch der Abtei S. Vinzenz zu Laon gewesen und später Abt der Martinsabtei in Tournai geworden. Er war auch der erste, der behauptete, Hermann sei identisch mit jenem Abt Hermann von Tournai, der den Liber de restauratione monasterii S. Martini Tornacensis¹⁴⁾ verfaßte. Ein anderes Werk des Hermannus abbas Tornacensis, den Traktat De Incarnatione Jesu Christi

⁶⁾ Bibliotheca Hagiographica Latina I (1899) Nr. 3920. — Vgl. A. C. Vega, De patrologia española. San Ildefonso de Toledo: Sus biografías y sus varones ilustres, Boletín de la Academia real de la historia 165 (Madrid 1969) S. 35—107.

⁷⁾ Vgl. dazu J. M. Canal, Tradición manuscrita y ediciones de la obra de S. Hildefonso de Virginitate sanctae Mariae, Revista española de teología 28 (1968) S. 51 ff., bes. S. 65, Nr. 32.

⁸⁾ Die Texte sind geschlossen in der im Widmungsbrief angegebenen Reihenfolge nur in der Handschrift Paris Bibl. Nat. lat. 12593 (vgl. Anm. 2) erhalten.

⁹⁾ Vgl. unten S. 141 mit Anm. 48.

¹⁰⁾ Vincentius Bellovacensis, Speculum historiale, Buch 26, (Douai 1624) Sp. 1060.

¹¹⁾ Vgl. Anm. 2; dieser Edition liegt die Handschrift Paris Bibl. Nat. lat. 12593 zugrunde.

¹²⁾ M. A. de Florival, Étude historique sur le XIII^e siècle. Barthélemy de Vir, évêque de Laon (Paris 1877) S. 89.

¹³⁾ Casimir Oudin, Supplementum de Scriptoribus vel scriptis ecclesiasticis a Bellarmino omissis (Paris 1686) S. 385 f.

¹⁴⁾ Hermannus Liber de restauratione monasterii sancti Martini Tornacensis, ed. L. d'Achery, Spicilegium 12, 358 ff. (ed. nov. 2, 888 ff.); Migne, PL 180, 39 ff.; MG SS 14, 274 ff. — D. A. Stracke (vgl. Anm. 35) S. 252 schreibt d'Achery zu Unrecht die Priorität bei der Identifizierung des Verfassers der Miracula S. Mariae Laudunensis mit Abt Hermann von Tournai zu.